Technisches Merkblatt
Rajasil SP4

Rajasil SP4:

Neue **HyTer-Technologie**, schafft höchsten Qualitätsstandard in allen Eigenschaften und Anwendungen.

Werktrockenmörtel, R, CS II, W 2, T 2, nach DIN EN 998-1 (P II wasserabweisend nach DIN V 18 550), Sanierputz mit WTA-Zertifikat für feuchte- und salzbelastete Untergründe, mit sulfatbeständigem Bindemittel, faserarmiert. Hohe Ergiebigkeit, großes Porenvolumen, optimale Verarbeitungseigenschaften, schnelles Abbinden, hohe Rissbeständigkeit, sehr gute Hafteigenschaften, schneller Aufbau der Hydrophobie, hervorragende Salzbeständigkeit führen zu hochgradiger Anwendungssicherheit.
Der hohe Weißgrad macht das Streichen in vielen Fällen überflüssig.

Anwendungsbereich:

für Innenflächen (z. B. Kellerräume) und Außenflächen ab OK Gelände

einlagig verarbeitbar (auch bei hohen Belastungen mit bauschädlichen Salzen), in besonderen Fällen wird eine zweilagige Verarbeitung empfohlen (siehe Abschnitt Verarbeitung).

Für darüber hinausgehende Verwendungen haftet der Anwender selbst.

Zusammensetzung:

Sulfatbeständiges Bindemittel, mineralische Leichtzuschläge, sorgfältig zusammengesetzte Zuschläge, Zusatzmittel zur Erzielung der Wasserabweisung, Porenbildung und optimaler Verarbeitungseigenschaften. Durch den Einsatz der neuen HyTer Technologie setzt die hydrophobierende Wirkung sehr früh ein und führt zu einer sehr hohen Produktsicherheit. Alkalibeständige Fasern zur Erhöhung der Risssicherheit, Größtkorn: ca. 1,5 mm, Farbe: weiß (hoher Weißgrad)

Technische Daten:

Die Anforderungen gemäß WTA-Merkblatt 2-9-04/D werden von Rajasil SP4 (Sanierputz SP4) erfüllt.

Luftporengehalt des Frischmörtels > 25 Vol. %
Rohdichte des Festmörtels < 1,0 kg / dm^3
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ < 12
Druckfestigkeit $ß_d$: 1,5 - 5,0 N / mm^2
Porosität des Festmörtels > 50 Vol.-%
Wärmeleitzahl: 0,15 W/mK
Baustoffklasse DIN 4102: Baustoffklasse A1

Verbrauch:

ca. 7,5 kg Trockenmörtel / m^2 je cm Putzdicke

Putzgrundvorbereitung:

Vorhandenen Putz bis mindestens 80 cm über die Feuchtegrenze bzw. Ausblühungszone hinaus entfernen. Mürben Fugenmörtel ca. 2 cm tief auskratzen, Mauerwerk gründlich reinigen und Staub entfernen. Abgeschlagenen Putz umgehend beseitigen.

Bei normal saugendem Mauerwerk (z. B. Ziegel, bestimmte Natursteinarten) ist kein Spritzbewurf erforderlich. Bei wenig saugenden, glatten Untergründen ist Rajasil SPB (Spritzbewurf) netzförmig aufzubringen.

Verarbeitungs- und Untergrundtemp.:

mindestens + 5 °C. Ein Unterschreiten der Temperaturen während der Erhärtungsphase kann die Produkteigenschaften nachhaltig ungünstig beeinflussen.

Bei hohen Temperaturen (und/oder Windbelastung) sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich, um zu schnellen Anmachwasserentzug zu verhindern.

Mörtelaufbereitung:

Handverarbeitung
Unter Vorgabe der notwendigen Wassermenge wird der Trockenmörtel in einem sauberen Mörtelkübel mit dem Motorquirl knollenfrei durchgemischt.

Maschinenverarbeitung
Es können alle üblichen Mischpumpenmaschinen eingesetzt werden. Je nach Maschinentyp kann ein Nachmischer erforderlich sein. Maßgebend dafür ist das Erreichen der oben genannten Frischmörteleigenschaften gemäß WTA-Merkblatt 2-9-04/D.

Verarbeitung:

Rajasil SP4 (Sanierputz SP4) wird normalerweise einlagig direkt auf den Untergrund aufgebracht.
Bei extrem hoher Nitrat- und Chloridbelastung und hohem Durchfeuchtungsgrad des Mauerwerks (> 70 %) muss Rajasil SP4 (Sanierputz SP4) in zwei Lagen aufgebracht werden. Die erste Lage (Mindestputzdicke 10 mm) ist gut aufzurauen. Die zweite Lage (Putzdicke 10 - 15 mm) kann auf die an der Oberfläche trockene erste Lage aufgebracht werden. Die Oberfläche wird während des Ansteifens gefilzt oder auch anders strukturiert. Die Übergangsbereiche Sanierputz/vorhandener Putz müssen, da dort ggf. ein schnellerer Wasserentzug erfolgt, zuerst bearbeitet werden, um Risse und sichtbare Stöße zu vermeiden.

Putzdicke:
Rajasil SP4 (Sanierputz SP4) wird bei einlagiger Verarbeitung mindestens 2 cm dick aufgebracht, maximale Putzdicke 4 cm.

Empfohlene Verarbeitungstechnik:
Ca. 10 mm Putz auftragen, kurz anziehen lassen, dann weiterputzen bis zur vorgesehenen Putzdicke.

Ist der Putzgrund sehr ungleichmäßig oder sind sehr tiefe, breite Fugen vorhanden, dann wird empfohlen, mit Rajasil SP4 (Sanierputz SP4) eine Ausgleichsputzlage aufzubringen, deren Oberfläche **gründlich** aufgeraut wird. Bei Unebenheiten, die eine Gesamtsanierputzdicke von über 40 mm erforderlich machen würden, ist die Verwendung von Rajasil EGM SP3 (Egalisiermörtel SP3) notwendig, siehe technisches Merkblatt Rajasil EGM SP3 (Egalisiermörtel SP3). Zusätzlich empfehlen wir, in die Sanierputzlage eine Putzbewehrung aus Rajasil AGG (Armierungsgittergewebe) im oberen Drittel der Putzschicht einzubetten.

Nachbehandlung:

Der frische Putz ist vor zu schnellem Feuchteentzug (Sonne, Wind, hohe Temperaturen), Regen und Frost ausreichend zu schützen. Bei trockener, warmer Witterung ist eine Nachbehandlung erforderlich, um zu schnellen Wasserentzug zu verhindern.
Bei extrem hoher Luftfeuchte, z. B. in schlecht belüfteten Kellerräumen sollten entsprechende Trocknungsbedingungen (z. B. Kondenstrockner) geschaffen werden. Innenräume dürfen nach dem Verputzen jedoch nicht zu schnell aufgeheizt werden, um Spannungsrisse zu vermeiden.
Standzeit vor weiteren Beschichtungen des Sanierputzsystems: 1 Tag/mm Putzdicke bzw. bei Putzdicken über 10 mm mindestens 10 Tage, abhängig von den Erhärtungs- und Trocknungsbedingungen.
Der Trocknungsvorgang lässt sich durch eine stetige Einhellung der Putzoberfläche beobachten
Deckschichten, wie Oberputze und Anstriche, dürfen die Wasserdampfdurchlässigkeit des Systems nicht beeinträchtigen.

Beschichtung:

Anforderungen an Deckschichten:
diffusionsgleichwertige Luftschichtdicke s_d < 0,2 m (jeder einzelnen Schicht)

für Beschichtung:	w < 0,2 kg / ($m^2h^{0,5}$) im Außenbereich
für Oberputze:	wasserabweisend nach DIN V 18 550 w < 0,5 kg / ($m^2h^{0,5}$) im Außenbereich

Ungeeignet sind aufzuspachtelnde glatte Beschichtungen, z. B. in der klassischen Marmorinotechnik oder Kalkglättetechnik, auch wenn es sich um mineralische Beschichtungen handelt, da durch diese spezielle Verarbeitungstechnik die Oberfläche verdichtet wird.

Geeignete Beschichtungen:
Rajasil SHF (Siliconharzfarbe), Rajasil SIF (Silikat-Fassadenfarbe), Rajasil SIF INTERIOR (Silikat-Innenfarbe) im Innenbereich

Geeignete Oberputze:
Rajasil SPG (Sanierputzglätte), Rajasil SSL (Sanierschlämme), Rajasil EP WD (Edelputz WD), Rajasil KFP (Kalkfeinputz), Rajasil RP (Renovierputz), HECK SIP (Silikatputz)

Hinweise:

Die Verwendung mineralischer Rohstoffe kann zur Folge haben, dass Nachlieferungen im Farbton abweichen. Für zusammenhängende Flächen nur Materialien der gleichen Fertigungscharge verwenden, insbesondere wenn keine Oberflächenbeschichtung erfolgt.
Für Veränderungen des Farbtones und der Oberflächenstruktur im Laufe der Zeit durch Witterungseinflüsse und Umwelteinflüsse, z. B. Atmosphärilien (in der Luft vorhandene Partikel), wird keine Gewährleistung übernommen. Die technische Funktionsfähigkeit ist gegeben. Unter ungünstigen Voraussetzungen kann die Bildung von Mikroorganismen, z. B. Algen, nicht ausgeschlossen werden und stellt keinen Reklamationsgrund dar.
In den oberflächennahen erdberührten Bereich einbindender Sanierputz ist z. B. mit Rajasil DS FLEX (Dichtungsschlämme flexibel) abzudichten.

Sicherheitshinweise:

Rajasil SP4 (Sanierputz SP4) enthält Kalk und Zement und reagiert daher im frischen Zustand alkalisch. Kontakt mit den Augen und der Haut vermeiden. Augen und Haut schützen. Spritzer auf der Haut sofort abwaschen. Bei Kontakt mit den Augen sofort gründlich mit Wasser spülen und Arzt konsultieren. Geeignete Schutzhandschuhe tragen. Bei Verschlucken sofort Arzt aufsuchen.
Das Produkt darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Weitere Informationen siehe Sicherheitsdatenblatt.

Lagerung:

trocken, Lagerdauer ca. 3 Monate im Originalgebinde.

Durch längere Lagerdauer bzw. unsachgemäße Lagerung kann das Abbindeverhalten nachteilig beeinflusst werden.

Qualitätskontrolle:

Güteüberwachung:
laufende labormäßige Überwachung der Produktion. Für das System Rajasil SP4 (Sanierputz SP4), bestehend aus

– Rajasil SPB (Spritzbewurf)

– Rajasil EGM SP3 (Egalisiermörtel SP3)

– Rajasil SP4 (Sanierputz SP4)
wurde das WTA-Zertifikat erteilt. Es wird damit bescheinigt, dass alle Anforderungen des WTA-Merkblattes 2-9-04/D auch hinsichtlich Eigen- und Fremdüberwachung erfüllt werden.
Die Produkte dürfen mit der WTA-Dienstleistungsmarke gekennzeichnet werden.
Zum Patent angemeldet

Unsere Informationen entsprechen unseren heutigen Kenntnissen und Erfahrungen nach unserem besten Wissen. Wir geben sie jedoch ohne Verbindlichkeit weiter. Änderungen im Rahmen des technischen Fortschritts und der betrieblichen Weiterentwicklung bleiben vorbehalten. Unsere Informationen beschreiben lediglich die Beschaffenheit unserer Produkte und Leistungen und stellen keine Garantien dar. Der Abnehmer ist von einer sorgfältigen Prüfung der Funktionen bzw. Anwendungsmöglichkeiten der Produkte durch dafür qualifiziertes Personal nicht befreit. Dies gilt auch hinsichtlich der Wahrung von Schutzrechten Dritter. Die Erwähnung von Handelsnamen anderer Unternehmen ist keine Empfehlung und schließt die Verwendung anderer gleichartiger Produkte nicht aus. Mit dieser Ausgabe sind die früheren Technischen Merkblätter ungültig.

HECK Wall Systems GmbH
Thölauer Straße 25
95615 Marktredwitz / Germany
T: +49 9231 802-330
F: +49 9231 802-330
www.wall-systems.com